

# Der Gesellschafter.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Nagold.

Nr. 39.

Erscheint wöchentlich 3mal und kostet halbjährlich hier 54 kr., im Bezirk mit Postaufschlag 1 fl. 8 kr.

Donnerstag den 4. April.

Einrückungsgebühr für die kleine Zeile aus gewöhnlicher Schrift 2 Kreuzer.

1872.

## Einladung zum Abonnement.

Zum Eintritt in das Abonnement des Gesellschafter für das mit dem 1. April begonnene 2. Quartal laden wir freundlichst ein und wollen diejenigen Abonnenten, die bloß für das erste Quartal abonniert hatten und den Fortbezug des Blattes wünschen, ihre Bestellungen in Bälde erneuern.

Die Redaktion.

## Tages-Neuigkeiten.

Stuttgart, 28. März. Der König ist diesen Morgen von Petersburg hier eingetroffen. — Justizminister v. Miltner ist nach Berlin abgereist, um als erster Bevollmächtigter Württembergs an den Beratungen des deutschen Bundesraths Theil zu nehmen. — Die Befoldungsaufbesserungen haben sich allmählich bis zu der Höhe von nahezu 2 Millionen Gulden für anderthalb Jahre summiert. Dieselben vertheilen sich folgendermaßen: für die Civilstaatsdiener ursprünglich von der Regierung gefordert 1,117,123 fl., Nachforderung 228,907 fl.; für die Geistlichkeit 209,268 fl. und für die Schuldiener, so weit es die Staatscasse betrifft, 360,060 fl. (Frlf. 3.)

Stuttgart, 30. März. Aus Leonberg wurde hieher gemeldet, daß der sehr gefährliche Dieb, der Bäckergehilfe Louis Rau, aus Neuenhausen O. Nürtingen, auf dem Transport nach dem Arbeitshaus in Ludwigsburg begriffen, in der Nacht vom 28. auf den 29. März aus dem Oberamtsgerichtsgefängnisse ausgebrochen ist. Den letzten Diebstahl hatte Rau bekanntlich im Hause seines früheren Meisters in Nagold verübt. Er treibt sich vermuthlich in der Gegend von Ultingen, Warmbronn und Sindelfingen herum. (B.-Z.)

Stuttgart, 1. April, Nachmittags 1 Uhr. So eben erhalten wir die erschütternde Kunde, daß Minister von Scheurlen heute Mittags an einer Halsentzündung verschieden ist. (S. M.)

Stuttgart, 2. April. Vergangene Nacht gegen 3 Uhr kam in einer Kammer der Partikulier Sauters'schen Villa vor dem ehemaligen Friedrichsthor Feuer aus, das so rasch um sich griff, daß die oberen Räume ganz, das erste Stockwerk im Innern grotzentheils zerstört wurden. Die Fahrlässigkeit eines jungen Diensthurschen, der im Bett gelesen hatte und darüber eingeschlafen war, soll den Brand verurlicht haben.

Tübingen, 1. April. Prof. Hugo v. Mohl wurde diesen Morgen ohne Zweifel in Folge Schlaganfalls todt im Bette gefunden. (S. M.)

Berlin, 29. März. In der „Kreuztg.“ veröffentlichten 300 evangelische Geistliche der Provinz Brandenburg eine Erklärung gegen den Prediger Visco. Die Unterzeichner erklären „das apostolische Glaubensbekenntniß, als in voller Uebereinstimmung mit dem Worte Gottes stehend, für das ihrige“ und setzen der Forderung des Dr. Visco, daß die evangelische Kirche Raum haben solle für verschlebene, auch für entgegengelegte religiöse Ueberzeugungen, das Postulat entgegen, daß innerhalb der evangelischen Kirche nur den verschiedenen evangelischen Ueberzeugungen Freiheit gewährt werden soll. (Frlf. 3.)

Berlin, 30. März. Der „Börsencourier“ will wissen, daß die Regierung entschlossen sei, eine directe Bahn von Berlin nach Frankfurt a. M. aus vornehmlich strategischen Rücksichten selbst zu bauen. (Stuttg. Ztg.)

Wiesbaden, 31. März. Heute hat hier der erste alt-katholische Gottesdienst in der ev. Kirche stattgefunden. Die Messe wurde von Pfarrer Kühn aus Kaiserslautern gelebrirt, die Predigt hielt Prof. Reinkens. Es waren ungetähr 4000 Menschen anwesend. (S. M.)

Das Beamtenpersonal des Reichskanzler-Amtes besteht aus dem Reichskanzler, dem Präsidenten des Reichskanzler-Amtes, zwei Direktoren, neun vortragenden Rätthen, fünf ständigen Hilfsarbeitern. Das Bureau zählt einen Bureau-Vorsteher, 21 erpedirende Sekretäre, Kalkulatoren und Registratoren, einen Kanzlei-Vorsteher und 13 Kanzlei-Sekretäre. Dazu kommt das Botenpersonal.

Obwohl in den Münzen in Berlin, Hannover, Frankfurt,

München u. an den deutschen Reichsgoldmünzen fleißig gearbeitet wird, so gibt's doch erst nahe an 48 Millionen Mark in 20 Markstücken. Es kommt auf die Leser des Gesellschafter's also noch kein 20 Markstück und die Zeitungsschreiber sind überhaupt nicht in solch glänzender Stellung, daß derartige Münzen zuerst an sie gelangen können.

Der Kanzler des D. R. vollendete am Ostermontage, am 1. April d. J., sein 57. Lebensjahr.

Ein schweres Unglück ereignete sich am 26. März in Köstlichau bei Corbetta auf der Thüringer Bahn. Ein Güterzug mit zwei Maschinen kommt herangebraust, um den Bahnhof zu passiren und mit einem zweiten Güterzug zu kreuzen. Der Weichensteller hatte den schon dortstehenden Zug bedient und eilte nach der Weiche, die der durchfahrende Zug passiren mußte; dies sieht ein in der Nähe stehender Arbeiter und glaubt, die Weiche stehe nicht richtig, springt herzu und stellt die Weiche — falsch, die vorher richtig stand. Kaum geschehen, prallt der herankommende Zug mit furchtbarer Gewalt auf den stehenden Zug. Häuserhoch thürmten sich die Wagen auf, ein Wagen hing auf dem Dach des Güterschuppens. Der Maschinenführer des stehenden Zuges stand oben im Feuerloch, um seine Maschine zu obnen, er steckte den Kopf heraus, zu sehen, was es gebe: im Nu war ihm der halbe Kopf der Länge nach abgerissen. Der Packmeister starb andern Tages, zwei Heizer sind schwer verlegt.

Es ist doch arg, wenn man selbst in der Kirche vor Beleidigungen nicht mehr sicher ist, wie dieß dem berühmten Professor Knoobt aus Bonn in Boppard am Rhein widerfahren. Er wohnte der ersten Communion eines verwandten Gymnasialisten bei und wurde plötzlich in die Sakristei gerufen, wo ihn der Religionslehrer Beinroth, ein junger Fanatiker, aufforderte, er solle, als Excommunicirter, sogleich die Kirche verlassen, sonst könne er, Beinroth, das h. Meßopfer nicht darbringen. Knoobt antwortete, er sei nur im Stillen excommunicirt, er könne die Maßregel, da er guter Katholik sei, nicht anerkennen und werde bleiben; übrigens habe er trotz seiner Excommunication dem Gottesdienst im Dom in Münster wiederholt beigewohnt ohne alle Anfechtung. Noch einmal: er und sein Freund, Prof. Reinkens, würden die Kirche nicht verlassen. Sie blieben auch. Da zog der junge Fanatiker einen schwarzen Talar an, trat an die Stufen des Altars und rief mit lauter Stimme: Es sind zwei Männer in der Kirche, die excommunicirt sind, ich fordere sie auf, sich zu entfernen, sonst kann ich das h. Meßopfer nicht darbringen! — Todtenstille. — Da rief zc. Beinroth noch einmal: Die Herren Prof. Knoobt und Reinkens, welche aus der Kirche ausgeschlossen sind, fordere ich nochmals auf, sich zu entfernen! — Knoobt wollte antworten, er wolle die Communion seines jungen Freundes nicht stören und sich nur deshalb entfernen; Beinroth rief ihm aber donnernd zu: Ich verbiete Ihnen, auch nur ein Wort zu reden! — Knoobt verließ die Kirche. (Dorfztg.)

Wie in Holland zc. der erste Haring, so wird von den Bürgern in Hameln der erste Lachsfang groß gefeiert. In diesem Jahre aber haben die Bürger den ersten großen Lachs nicht gemeinsam verzehrt, sondern dem Fürsten Bismarck geschickt und die übliche Standrede schriftlich gehalten. Sie schrieben dem Reichskanzler, die schwarze Perle Hannovers (Windthorst) habe er geschmacklos gefunden, hier schickten sie etwas Besseres und Verdaulicheres aus Hannover.

Straßburg, 26. März. Durch Verfügung des Reichskanzlers ist der Name „kaiserl. Universitäts Bibliothek“ in „kaiserl. Universitäts- und Landesbibliothek“ umgewandelt worden. (S. M.)

Mühlhausen, 24. März. Während des Krieges war der Stadt Mühlhausen wegen einer gegen die deutschen Truppen verübten Feindseligkeit eine Buße von 50,000 Fr. auferlegt worden. Vor einiger Zeit hat die Gemeindebehörde um Rückgabe derselben Fürst Bismarck hat nach französischen Quellen hierauf folgende Antwort ertheilt: 11. Jan. 1872. Se. Maj. der Kaiser und König hat mir Ihr direkt an ihn unterm 20. Dez. gestelltes Verlangen um Rückgabe der 50,000 Fr., die Ihrer Stadt am 1. Okt. 1870 wegen einer feindlichen Kundgebung gegen die deutschen Truppen auferlegt wurden, zur Prüfung und Berichterstattung überwiesen. Was mich betrifft, so kann ich in einem Augenblicke,

g den 30.  
im Lokal.  
i ch e.  
den uns hie-  
che Anzeige  
daß wir in  
mit Auslegen  
werden und  
ns gefälligst  
besten Zu-  
unden schön  
zugeben.  
Sonn- und  
angenommen  
Berechnung  
Dürr,  
esiger:  
che wir mit  
hren bitten,  
Nagold,  
Altenstaig,  
Haiterbach,  
Wildberg,  
Herjettingen,  
ann, Pfalz-  
Bondorf,  
Baldmeister,  
nden!  
Briefe,  
ier  
Baifer.  
ehrer!  
papier  
7 und für  
Seite sind  
andlung.  
erheit zum  
Hezel.  
Circulars  
steht, findet  
gütung an-  
thner.  
e.  
1872.  
l. tr. fl. kr.  
7 55 7 40  
4 28 4 20  
7 34  
3 48  
Friederike  
Den 28.  
er, ledig,  
28. März:  
Korbmacher,  
29. März:  
t. Beerdt-  
s 3 1/2 Uhr.



wo in Mülhausen mit so großem Erfolge Subskriptionen eröffnet werden, welche den offenen Haß gegen Deutschland zum Ausdruck bringen sollen, es nicht für angezeigt erachten, bei Sr. Maj. dem Kaiser die Rückerstattung der Ihnen auferlegten Geldbuße zu verweigern.

Wien, 28. März. Die Provinz Offiziere theilen mit, daß der deutsche Botschafter am Wiener Hofe Anlaß genommen habe, in Bezug auf die umlaufenden Meldungen bald von einem Bündnis zwischen Deutschland und Italien, bald von einer deutsch-italienisch-russischen Allianz, nicht sowohl diesen Meldungen einen bestimmten Widerspruch entgegen zu stellen, als vielmehr in warmer Weise der Hoffnung seiner Regierung Ausdruck zu geben, daß die Beziehungen zwischen Deutschland und Oesterreich sich so vertrauensvoll wie bisher fortbilden und sich zu einer Friedensgarantie für das gesammte Europa gestalten würden.

Zürich, 27. März. Heute sind die Schreiner, gestern waren es die Schuhmacher und morgen werden es die Metallarbeiter sein, die die Arbeit einstellen und ihre gute Sache dem Publikum empfehlen, das schließlich die Forderungen bezahlen muß. Die Schreinerarbeiter fordern im Minimum einen Lohn von 3 Franken und zehnstündige Arbeitszeit, die aber in Wahrheit nur eine neunstündige ist, weil innerhalb der 10 Stunden zwei halbe Stunden Vor- und Nachmittags zur Erholung inbegriffen sind; die Meister haben das Lohnminimum, aber nicht die Reduzierung der Arbeitszeit angenommen; sie wollen wenigstens 10% Stunden tägliche Arbeit. Diese Verhältnisse sind geschlossen; ein großer Theil der Arbeiter selber will das Anerbieten der Meister annehmen, doch werden sie wie überall von den Schreibern terrorisiert. (S. M.)

Paris, 22. März. Kaum ist der Skandalprozess in Rouen beendet, so hat ein anderer in Lille begonnen, der eine nicht minder große Corruption an den Tag bringt. Diesmal sind aber die entdeckten Unterschleife um so niederträchtiger, als sie während des Krieges gemacht wurden und die armen Soldaten mit ihrem Leben und ihrer Gesundheit die Ersparnisse bezahlen mußten, die man an ihren Schuhen und Kleidern machte. Die 1. Sitzung des Gerichts fand am 19. statt. Vorgeführt waren sechs Schuldige, drei andere fehlten, nämlich die drei Engländer, welche die Pappdeckelschuhe — denn um diese dreht sich der Prozess — fabricirt und geliefert hatten. An der Spitze der Angeklagten steht Mennier-Sterlin, ein hervorragender Kaufmann von Lille und seine Frau. Der Staat klagt auf eine Entschädigung von 430,000 Fr. Das Zeugenverhör führte zunächst eine Reihe von Mobilgarden auf, welche sämmtlich aussagten, daß schon am zweiten Tage die Schuhe förmlich zergingen, so daß sie barfuß durch Roth und Schnee waten mußten und Viele ihre Füße verloren. Sie erhielten innerhalb dreier Monate drei Mal neue Schuhe, und dennoch mußten sie immer bei den Bewohnern um Schuhe betteln, sich solche von Hause schicken lassen, oder die meiste Zeit barfuß laufen. Die Verhandlungen nehmen jedenfalls mehrere Tage in Anspruch, da eine große Anzahl Zeugen zu vernehmen sind.

Verailles, 1. April. Die „Agence Havas“ meldet: Thiers hat das Project, die Regierung nach Paris zu verlegen, aufgegeben. Wahrscheinlich wird der Präsident der Republik für seine Person einige Abende der Woche in Paris zubringen und daselbst empfangen. (Stuttg. Ztg.)

Am 27. März begann vor dem Zivilgericht der Seine der famose Prozess Trochu gegen Vitu-Billemeffant, ein echter Sensationsprozess durch die Natur der Klage sowohl als durch die Zahl und den Charakter der vorgeladenen Zeugen. Trochu hat eine Klage angestrengt, weil Vitu in mehreren Artikeln des Rigaro die Theilnahme des Generals an der September-Revolution, sowie die militärische Leitung der Pariser Vertheidigung scharf angriff. Solche Verleumdungsprozesse gehören nach der

jetzigen Gesetzgebung vor die Geschworenen, und die Verklagten haben das Recht, den Beweis ihrer Behauptungen anzutreten. Man verspricht sich deshalb die merkwürdigsten Enthüllungen. Die Verhandlungen begannen denn auch unter großem Zulauf. Man bemerkte unter den Zeugen Trochu's den Marschall MacMahon, die Admirale de la Graviere und Jourichon, J. Faore u. s. w., unter den Zeugen Vitu's und Billemeffant's den Grafen Palisao, Rouber, Buffon-Billaud, Schneider, Pietri, Changarnier u. s. w. Es ist möglich, daß der Rigaro verurtheilt wird, aber es ist gewiß, daß der Kläger nichts bei diesem Prozesse gewinnen wird. (S. M.)

Man weiß, daß behufs Vorbereitung der „Revanche“ für die Offiziere ein Kursus der deutschen Sprache eingerichtet wurde. Der Kriegsminister hat nun den Obristen der in Paris garnisonirenden Regimenter sein Mißfallen ausgedrückt, daß die Zahl der deutschlernenden Offiziere von über 100 bereits auf 9 fiel.

London, 25. März. „Daily News“ berichtet: Es wird behauptet, und wir glauben auf gute Quellen hin, daß Herr Bismarck im Begriffe stehe, einen internationalen Congress nach Berlin einzuberufen, um die heutigen Postveränderungen der Welt zu erörtern, und daß er beabsichtige, den Mitgliedern dieses Congresses nachstehende Vorschläge als Basis der Unterhandlungen vorzulegen: 1) Alle Staaten Europas, Rußland und die Türkei, außerdem Canada, die Vereinigten Staaten, Algerien u. s. w. bilden einen allgemeinen Postverband; 2) im ganzen Gebiete dieses Postverbandes wird das Briefporto von 2 d. die halbe Unze eingeführt; 3) in dem ganzen Postverband werden Zeitungen, Drucksachen und Muster u. s. w. zum Posttage von 1 d. pr. 2 Unzen befördert; 4) nach allen Ländern, die nicht dem Postverbande angehören, wird das Doppelte der angeführten Sätze berechnet; 4) der Zuschlag an Porto für recommandirte Briefe nach allen Theilen der Welt soll 2 d. betragen. Das sind, heißt es weiter, die Hauptpunkte des deutschen Planes. Es gibt noch andere, die übrigens einstweilen weniger Erwähnung verdienen. Daß ein solcher Plan ausführbar ist, darüber kann nicht der geringste Zweifel obwalten, und es ist schwer abzusehen, wie England umhin könnte, seine Zustimmung zu geben, falls andere Nationen einverstanden wären.

London, 29. März. Wie hierher berichtet wird, haben gestern in den Kohlenruben zu Altherton unweit Boston schlagende Wetter stattgefunden, in Folge deren 28 Arbeiter getödtet und 11 verletzt wurden. (S. M.)

Die Mitraillirten sind in England und in Oesterreich von den maßgebenden Persönlichkeiten zur Einführung als Feldgeschütz bestimmt worden, wogegen in deutschen Reiches kompetente Stimmen die Mitraillirte, als „nicht dem Geiste unserer Taktik entsprechend“, entschieden, wenigstens als ständiges Feldgeschütz verwerfen.

Rom, 21. März. Nie war die Siebenhügelstadt so reich an gekrönten Häuptern als gegenwärtig. Der König und die Königin von Dänemark, der Großherzog von Baden, der Prinz Napoleon, der Prinz und die Prinzessin von Wales sind theils bereits angekommen, theils werden sie in Kürze erwartet. Ja sogar der Sultan wird, dem „Tribuno“ zufolge, für die nächsten Tage in Neapel und dann in Rom Logis nehmen. (S. Z.)

Ein neues Ehecheidungs-Gesetz wurde vom Senator Wood der Legislatur des Staates New-York vorgelegt, welches die Anhänger der „freien Liebe“ vollkommen befriedigen dürfte. Als genügende Scheidungsgründe werden angegeben, „wenn der Mann die Frau der Gesellschaft ihrer Aversion (auch alle Arten Cousins) oder Freunde entzieht, wenn er dieselbe vom Kirchengehen abhält, oder wenn er ihr das Leben „uncomfortable“ macht.“ Dem letztgenannten Grund kann keine Ehe widerstehen.

### Ämtliche Bekanntmachungen.

Nachdem bei dem k. Ministerium des Innern die Zuteilung des Restes der Beihilfegelder für Ausgewiesene aus Frankreich zum Abschluß gebracht ist, werden weitere hierauf bezügliche Eingaben und Gesuche nicht mehr angenommen.  
Den 31. März 1872. K. Oberamt, Böllh.

### Bitte um Beiträge.



In der Nacht vom 17. auf den 18. März sind hier 4 Häuser abgebrannt und dadurch 8 Familien obdachlos geworden, unter welchen 4 nicht versichert sind, letztere haben dadurch einen Schaden von etwa fl. 4500 erlitten, an welchen fl. 2250. für die abgebrannten Gebäude vergütet werden, während der Neubau etwa die doppelte Summe erfordern wird. Unter den Beschädigten befinden sich 3 sehr arme Familien, welche fast ihre ganze Habe verloren haben und

der drückendsten Noth entgegensehen, wenn sie nicht kräftig unterstützt werden. Unter diesen Umständen wenden wir uns an alle Menschenfreunde, denen diese Noth zu Herzen geht, mit der Bitte, uns durch milde Beiträge zur Vinderung der größten Noth behilflich zu sein. Beiträge nimmt der Unterzeichnete in Empfang; in Nagold Delan Freihofen.

Palzgrafenweiler, 27. März 1872.  
Im Namen der Ortsarmenbehörde:  
K. Pfarramt, Majer.

Die Mevierpreislifte pro 1872 ist bezüglich des Preises pro Festmeter folgendermaßen abzuändern:

für Eichen auf 8 fl. 20 bis 16 fl. 40 fr.  
„ Buchen auf 8 fl. 20 bis 10 fl. — fr.  
„ Birken auf 6 fl. 40 fr.  
Langholz I. Classe auf 10 fl. 50 fr.  
II. „ „ 10 fl. — fr.  
III. „ „ 8 fl. 20 fr.  
IV. „ „ 6 fl. 40 fr.  
Sägholz I. Classe auf 11 fl. 40 fr.  
II. „ „ 8 fl. 20 fr.  
III. „ „ 6 fl. 40 fr.  
Nach Kastenholz und Reisach ist zu setzen:  
3/4 Raummeter = 1 Walbkasten.  
Altenstaig, 1. April 1872.  
K. Forstamt, Herdegen.

**Ragold-Horber Bahn.**  
**Königl. Eisenbahnbauamt Horb.**  
 Höherer Weisung zu Folge wird die Vergebung eines Theils der Menage-Hütte am Halsberg, Baubezirks Weilderstadt, und Einrichtung desselben zu einer Schlafhütte auf das III. Arbeitsloos der Bauaktion Horb am Ende des Güttinger Thals im Submissionswege nach Prozenten oder im Pauschalaccord vergeben. Derselbe ist 45,5' lang und 26' breit und betragen die veranschlagten Kosten für Erd-, Mauer-, Zimmer- und übrigen Arbeiten 920 fl.  
 Kostenvoranschlag, Bedingungen und Pläne sind bei unterzeichneter Stelle zur Einsicht aufgelegt, und werden nun Liebhaber zu Uebernahme dieser Arbeiten eingeladen, ihre Offerte, welchen Fähigkeits- und Vermögens-Zeugnisse beizuschließen sind, schriftlich, versiegelt und portofrei mit der Aufschrift:  
 "Angebot zur Vergebung der Menagehütte"  
 längstens bis Montag den 8. April, Vormittags 11 Uhr,  
 bei unterzeichneter Stelle einzureichen, zu welcher Zeit die urkundliche Eröffnung der eingelaufenen Offerte stattfindet, welcher die Submittenten anwohnen können.  
 Horb, den 28. März 1872.  
 K. Eisenbahnbauamt Horb.  
 Krauß.

**Ragold-Horber Bahn.**  
**K. Eisenbahnbauamt Horb.**  
**Holzwaaren-Lieferungs-Akkord.**  
 Die auf den 26. April d. J. bestimmte Eröffnung der Offerte für den unterm 22. d. M. ausgeschriebenen Holzwaaren-Lieferungs-Akkord zum Hochdorfer Tunnelbau findet nicht an diesem Tage, sondern am Samstag den 6. April, Vormittags 11 Uhr, in der Bauhütte bei Hochdorf statt, worauf die Lieferungslustigen aufmerksam gemacht werden.  
 Horb, den 30. März 1872.  
 K. Eisenbahnbauamt Horb.

**Vergabung von Bauarbeiten.**  
 Die Herstellung der Bahn-Einfriedigungen ist im Submissionswege zu vergeben, und zwar:  
 A) Zimmerarbeit:  
 Schranken und Gitterzäune verschiedener Art, veranschlagt zu 1205 fl. — fr.  
 B) Maurerarbeit:  
 Liefern und Setzen von rauhen und bossirten Sicherheitssteinen, veranschlagt zu 1260 fl. — fr.  
 C) Schlosserarbeit:  
 Lieferung von Befestigungsmitteln und Fertigung von Geländern und Kettenabschlüssen, wozu Gasröhren und Ketten von der Bauleitung geliefert werden, veranschlagt zu 314 fl. 18 fr.  
 Ueberschlag, Bedingungen und Zeichnungen sind hier zur Einsicht aufgelegt.  
 Die Offerte, welche auf die Herstellung je einer dieser Arbeiten oder auf alle drei zusammen nach Prozenten des Anschlags auszudrücken sind, müssen schriftlich, versiegelt und mit der Aufschrift:  
 "Angebot auf Einfriedigungen"  
 längstens bis Montag den 8. April, Abends 4 Uhr, eingereicht sein. Um halb 5 wird die Eröffnung der Offerte stattfinden, der die Submittenten anwohnen können.  
 Dem Bauamte unbekannte Bewerber haben sich schon bei Einreichung des Offerts genügend auszuweisen, widrigenfalls sie gänzlich unberücksichtigt bleiben.  
 Ragold, den 30. März 1872.  
 K. Eisenbahnbauamt.  
 Herrmann.

**Revier Thumlingen.**  
**Holz-Verkauf.**  
 Aus dem Staatswald Obbele am Montag den 8. April d. J.:  
 85 Stück tannenes Lang- und Sägholz, 128 Stück Nadelholzstangen, 26 Festmeter tannene Brügel, sowie 200 Stück Nadelholz-Wellen.  
 Zusammenkunft Morgens 10 Uhr in Alt-Muifra.  
 Ragold.  
 Von der K. Kreisregierung wurde die Erlaubnis erteilt, in den Wochen, in welchen Vieh- & Krämermärkte stattfinden, die Wochenmärkte je mit den Vieh- und Krämermärkten zu verbinden,



wogegen in diesen Wochen sodann der Samstagsfruchtmarkt wegfällt, was hienit veröffentlicht wird.  
 Den 30. März 1872.  
 Gemeinderath.  
 Wenden.  
**Veraffordirung von Pflaster-Arbeit**  
 an dem neuerbauten Schulhaus im Betrag von 94 fl. 30 fr.  
 Ueberschlag und Bedingungen können bei Unterzeichnetem eingesehen werden. Akkordliebhaber wollen ihre Offerte bis Samstag den 6. April, Nachmittags 2 Uhr, versiegelt und portofrei ans Schultheißenamt Wenden einreichen.  
 Ragold, 3. April 1872.  
 Aus Auftrag:  
 H. Schuster,  
 Wertmeister.

**Neuweiler,**  
**Gerichtsbezirks Calw.**  
**Liegenschafts-Verkauf.**  
 In der Gantfache des Friedrich Schabbe, Händlers hier, kommt zu Folge oberamtsgerichtlichen Auftrags die vorhandene Liegenschaft, in Folge eines Nachgebots von 85 fl.,  
 Dienstag den 23. April d. J.,  
 Vormittags 10 Uhr,  
 auf dem Rathhause in Neuweiler wiederholt im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, und zwar:  
 Parz. Nr. 313.  
 8 Mrg. 35,0 Ruth. Wechselfeld in Hausacker, Erlös 910 fl.  
 Parz. Nr. 324.  
 1 1/2 Mrg. 32,8 Ruth. dito, in Staigacker, Erlös 140 fl.  
 Parz. Nr. 136.  
 1 1/2 Mrg. 2,9 Ruth. Wiese in Sommerhalben, Erlös 170 fl.  
 Parz. Nr. 355.  
 3 1/2 Mrg. 5,9 Ruth. Nadelwald in Mäbern, Erlös 290 fl.  
 Parz. Nr. 313.  
 1 Mrg. 20,9 Ruth. dito, in Hausacker, Erlös 70 fl.  
 Den 1. April 1872.  
 K. Amtsnotariat Teinach.  
 Müller.

**Ragold.**  
**Grobrinde-Verkauf.**  
 Der mutmaßliche Anfall von ca. 1200 Centner eichener Grobrinde im Stadtwald Killberg, Abtheilung Einsenweg, wird am Montag den 8. April, Vormittags 8 Uhr, auf dem Rathhause hier öffentlich versteigert.  
 Den 1. April 1872.  
 Gemeinderath.

**Ragold.**  
**Das Schälen und Trocknen**  
 von ca. 1200 Centnern eichener Grobrinde im Stadtwald Killberg, Abtheilung Einsenweg, wird am Montag den 8. April, Vormittags 1/2 8 Uhr, auf dem Rathhause hier im öffentlichen Abstreiche vergeben, wozu Akkordliebhaber hienit eingeladen werden.  
 Den 1. April 1872.  
 Gemeinderath.

**Oberthalheim,**  
**Oberamts Ragold.**  
**Gläubiger-Aufruf.**  
 Der ledige 27 Jahre alte Zimmermann Josef Schlotter von Oberthalheim, welcher sich schon längere Zeit in Amerika aufhält, will nun förmlich dorthin auswandern und hat um Ausfolge sein hier in pflegschaftlicher Verwaltung stehendes Vermögen gebeten. An sämtliche Gläubiger desselben ergeht hienit die Aufforderung, ihre Ansprüche binnen 15 Tagen a dato bei dem Gemeinderath Oberthalheim anzumelden und zu erweisen, da nach Ablauf des Termins der Vermögensausfolge stattgegeben wird.  
 Den 28. März 1872.  
 Gemeinderath.

**Privat-Bekanntmachungen.**  
 Unterzeichneter hat ein neues, gut gemachtes, 4 Eimer haltendes Bierfaß zu verkaufen.  
 Johannes Gauß, Küfer.



**N a g o l d.**  
**Verkauf.**

Am nächsten Samstag den 6. April, Mittags 1 Uhr, werden bei dem Hause des verstorbenen Gottlieb Gutekunst, Fuhrmanns, 2 gute Zugpferde, 1 neu-melkige Kuh, 1 1/2-jähriges Kalbe, 2 starke eiserne Wagen, 1 Pflug, 1 Egge, 1 Wagenwende, verschiedene Ketten und allerlei Fuhr- und Baurengeschirr im öffentlichen Aufstreich gegen bare Bezahlung verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.

**H ö r s c h w e i l e r.**  
**Haus-Verkauf**  
auf den Abbruch.

Am Dienstag den 9. April d. J., Vormittags 10 Uhr, wird in dem Gasthaus zur Linde ein gut erhaltenes, 85 Fuß langes und 38 Fuß breites, mit Ziegeldach und hölzerner Scheuertenne versehenes Haus verkauft. Auch kann dasselbe unter der Hand erworben werden.

Nähere Auskunft erteilt  
J. Müller.

**E b h a u s e n.**  
Nächsten Freitag den 6. April, Morgens 9 Uhr, verkauft 11 Stück halben-englische  
**Milchschweine**  
Gottlieb Rauser.

**N a g o l d.**  
Auf Georgii wird ein  
**Dienstmädchen**  
gegen guten Lohn gesucht; von wem? sagt die Redaktion.

**N a g o l d.**  
Eine tüchtige Magd  
wird sogleich oder bis Georgii gesucht; von wem? sagt die Redaktion.

**N a g o l d.**  
**Hausknecht-Gesuch.**  
Ein tüchtiger Hausknecht findet sogleich eine Stelle; bei wem? sagt die Redaktion.

**N a g o l d.**  
Die neueste  
**Tapetenmusterkarte**  
liegt zur gef. Einsicht und Benützung auf; auch ist ein älteres  
**Chaisen-Geschirr**  
billig zu haben bei  
Weber,  
Sattler & Tapezier.

**P r o n d o r f,**  
Oberamt Nagold.  
**100 Gulden**  
werden gegen gute Sicherheit ausgeliehen von  
Joh. Gg. Vetter.

**N a g o l d.**  
Mein Lager in  
**Stroh-, Palm-, Bast- und Abzuzehüten**  
ist vollständig sortirt und empfehle ich solches unter Zusicherung billiger Preise.  
Carl Pflomm.

**Epileptische Krämpfe (Fallsucht)**  
heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt  
Louisenstr. 45. — Bereits über Hundert vollständig geheilt.  
Redaktion, Druck und Verlag der G. W. B a i s e r'schen Buchhandlung.

**N a g o l d.**  
Für die bekannte  
**Naturbleiche Oetisheim,**  
Station Maulbronn,  
übernehme auch heuer wieder Bleichgegenstände aller Art, für gute Behandlung garantierend.  
Carl Pflomm.

Auch für die  
**Ehinger Bleiche,**  
welche ich bestens empfehlen kann, übernehme ich Bleichgegenstände und lade zu einem Versuche ein.  
Der Obige.

**N a g o l d.**  
**Kleesamen.**

Zu jetziger Verbrauchszeit empfehle ich mein Lager in ewigem und dreiblättrigem Kleesamen und kann ich für reine, seidenfreie Waare um so mehr garantiren, als meine Samen in hiesiger Nähe gekauft wurden, wo Jedermann dessen Qualität bekannt ist.

**C. G. Rauser.**

XXXX!XXXXXX!XXXX  
Gegen jeden alten Husten!  
Brustschmerzen, Reiz im Kehlkopf, Heiserkeit, Verschleimung, Blutspien, Asthma, Keuchhusten und Schwindstichtshusten, ist der  
Mayer'sche

weisse Brust-Syrup  
das sicherste und beste Mittel.  
Nur echt bei Fr. Stockinger in Nagold, Chr. Burghard in Altenstaig, Franz Jädler in Wildberg.

XXXX!XXXXXX!XXXX  
Die allgemein beliebten achten  
**Honig-Brust-Bonbons**  
und die mit vielem Erfolg gekrönten achten Ingwer-Pastillen für Magenleidende von Carl Haas in Vahr sind in Schachteln à 12 kr. allein zu haben bei  
Christian Burghard in Altenstaig.  
Gottlob Knobel in Nagold.

**H a i t e r b a c h.**  
**Ein Schreinergefelle**  
findet dauernde Beschäftigung gegen guten Lohn bei  
Christian Gutekunst, jun.,  
Schreiner.

**A l t e n s t a i g.**  
Ein junger Mensch, welcher Lust hat, die  
**Beindreherei**  
zu erlernen, findet eine Stelle bei  
Dreher Wurster.

**N a g o l d.**  
Ein junger Mensch, der das  
**Schuhmacherhandwerk**  
zu erlernen Lust hat, findet eine Lehrstelle bei  
Christ. Schittenhelm.  
**M i n d e r s b a c h.**  
Gegen gefessliche Sicherheit sind  
**300 Gulden**  
sogleich und bis 1. Mai 500 fl. auszuliehen von  
Pfleger Johann Georg Dürr.

**Altenstaig Stadt.**  
Diejenigen Gewerbetreibenden, die für ihre zur Ausstellung in Calw bestimmten Artikel einen Raum in einem Glaskasten beanspruchen, wollen mir dies bis nächsten Samstag, Abends 6 Uhr, mit genauer Angabe der Größe der Gegenstände, mittheilen.  
Vorstand des Gewerbevereins:  
Prac. Seeger.

**N a g o l d.**  
Da in neuerer Zeit die Säglöcher fast alle als Langholz auf unseren Sägmühlen angeführt werden, wodurch die Säger sehr viele Zeit versäumen, so sind wir genöthigt, für das Abschneiden der Klöße durch die Säger von jetzt ab eine entsprechende Entschädigung zu berechnen.  
Friedrich Reuschler,  
Ferd. Pfeifer & Cie.

Herr J. G. Feuerbacher, Schindmeister von Ebhausen, hat zur hiesigen neu errichteten Feuerwehr die erforderlichen Beile, Axten und Bichel geliefert und dieselben auf die pünktlichste solideste Weise und ganz nach dem gegebenen Muster gefertigt. Wir können daher denselben jeder Gemeinde, wo Feuerwehren eingeführt werden, zur Lieferung oben benannter Gegenstände bestens empfehlen.  
Altdingen, 31. März 1872.  
Schultheiß  
Maurer. Commandant der  
Feuerwehr:  
Widmaier.

**Herb'sche Zahn-Essenz**  
zur augenblicklichen Hebung der Zahnschmerzen, per Fläschchen 21 kr.  
Garantie für sicheren Erfolg.  
**Apotheker Jahm'sches berühmtes Heilpflaster**  
wirkt außerordentlich heilsam bei allen bössartigen Geschwüren, Hühneraugen, Fingermurm, Halsdrüsen, Brandwunden, erfrorenen Gliedern, rheumatischen Schmerzen etc., per Schachtel 9 kr. bei  
W. Hettler in Nagold,  
in Commission von den Verfertiger der beliebten Sattlerschwärze Eli Merkle & Cie.

**Frucht-Preise.**  
Nagold, 30. März 1872.

	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.
Dinkel	5 30	5 15	5 6
Kernen	—	—	—
Haber	4 18	4 12	4 —
Gerste	5 24	5 19	5 9
Rüblfrucht	—	5 33	—
Bohnen	—	—	—
Weizen	—	—	—
Roggen	5 56	5 55	5 36
Widen	—	4 38	—
Erbfen	—	6 56	—
Linjen	—	—	—
Linjen-Gerste	—	5 —	—

Calw, 23. März 1872.

	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.
Weizen	—	—	—
Kernen	7 30	7 20	7 6
Gemisch	—	—	—
Gerste	—	—	—
Dinkel	5 21	5 9	5 —
Haber	4 6	3 52	3 45

**Cours der R. Staatskassen-Verwaltung für Goldmünzen.**  
a) mit unveränderlichen Kurs:  
Württ. Dufaten . . . . . 5 fl. 45 kr.  
b) mit veränderlichem Kurs:  
Rand-Dufaten . . . . . 5 fl. 31 kr.  
Preuss. Pistolen . . . . . 9 fl. 39 kr.  
Friedrichsd'or . . . . . 9 fl. 56 kr.  
20-Frankenstücke . . . . . 9 fl. 20 kr.  
Stuttgart, den 31. März 1872.

**Gestorben:**  
Den 31. März: Chatharine, Ehefrau des Friedr. Wohlleber, Schäfers, 50 Jahre 2 Monate alt.

Diesu eine Beilage